

Anhang Teil 4 - „Bewertung der Fragebögen“

Zu drei verschiedenen Zeitpunkten geben wir in der Regel begleitend zu den Projekten einen Fragebogen an die Beteiligten aus.

1. Vor dem Beginn, um zu erfahren auf welchem Wissensstand die Teilnehmer sind und um die Wahrnehmung von Klima- und Umweltthemen in ihrem Umfeld zu beleuchten.
2. Nach der Theaterpräsentation an die Zuschauer, damit wir die unmittelbare Wirkung erfassen können und um zu erfahren in wie weit ein Bewusstsein zwischen dem eigenen Handeln und den Umweltproblemen besteht. (Zu einer der Fragen an die Zuschauer haben wir im Anschluss exemplarisch ein paar Antworten angefügt.)
3. Nach Abschluss des Projekts an die Mitwirkenden. Diese Fragen werden hier im einzelnen genannt. Die ausgewählten Antworten bilden einen Querschnitt wieder und sind von uns im Original übernommen und wurden auch hinsichtlich der Rechtschreibung nicht korrigiert.

Bewertung der einzelnen Projektphasen:

Vor dem Projekt hatten die meisten Schüler nur ein sehr rudimentäres Wissen über die Klimaveränderung. Wenn sie etwas über Umweltprobleme wussten oder sich über solche Themen mit ihren Eltern austauschten, dann meistens über die Müllentsorgung oder die Luftverschmutzung in Krakau.

Ihrem Alter entsprechend sind sie in der Freizeit an Beschäftigungen mit ihren Freunden, Computerspielen und Sport interessiert. Auf der anderen Seite haben sie ein Bewusstsein für Ungerechtigkeiten auf der Welt und können diese auch formulieren. (Zum Beispiel Thema Kriege, Hunger, Armut, Arbeitslosigkeit oder ökologische Lebensweisen)

Schon zu Anfang der praktischen Arbeit konnten wir feststellen wie gering bzw. unterschiedlich das Wissen der Gruppe über das Thema war. Um sie in die Lage zu versetzen den Klimawandel überhaupt mit ihrem eigenen Leben in Verbindung zu bringen, wurden die Schüler jeweils zu zweit mit einer gesonderten Aufgabe zu einer Internetrecherche eingeteilt. Sie sollten zum Beispiel herausfinden wo, wer, in welcher Form am meisten zur Klimaveränderung beiträgt. Die Energieversorgung Polens sollte beschrieben werden, die Auswirkungen des Klimawandels zusammen gefasst und das Instrument des Klimagipfels verdeutlicht werden.

Die einzelnen Ergebnisse der Paare wurden der gesamten Gruppe vorgestellt. Auf diese Weise konnten wir in relativ kurzer Zeit einen guten Hintergrund für die weitere Erarbeitung der Geschichte schaffen.

Im Laufe der weiteren Stückentwicklung rückten die Aspekte von Verantwortung für die Erde und Konsequenzen in Bezug auf konkrete Handlungen immer mehr in den Mittelpunkt. Dies lässt sich auch am Inhalt der Geschichte erkennen, auf die sich die Schüler einigten.

Abschließend lässt sich feststellen, dass sowohl das Wissen wie auch die Sensibilität der Schüler über Klima beeinflussende Zusammenhänge deutlich zugenommen haben. Da die Eltern der Schüler zur Schlussaufführung anwesend waren, wurde auch sofort eine Diskussion über die Arbeit und den Inhalt angestoßen. Die breite Berichterstattung in den Medien dürfte die Schüler in ihrem Arbeitsergebnis zusätzlich bestärkt haben.

Dies sind die Fragen die wir nach Projektabschluss an die Teilnehmer gestellt haben. Wir haben auszugsweise ihre Antworten darauf angefügt:

1. Warum glaubst Du gibt es heute auf der ganzen Welt und in allen Ländern so viele Probleme mit der Umwelt und dem Klima?

„Die Leute wollen bequem Leben und kümmern sich nur darum, nicht um die Umwelt.“

„Jeder will bequem leben und manchmal zerstört er unbewusst die Umwelt.“

„Die schnelle Entwicklung der Industrie hat das verursacht.“

Fast alle Schüler und Schülerinnen finden die Umwelt und Natur absolut schützenswert, die Menschen allerdings zu gedankenlos, zu bequem, den Fortschritt der Technik zu wenig im Einklang mit der Natur.

2. Was müssten Menschen ändern, um in der Zukunft eine lebenswerte Umwelt zu bekommen?

„Sie sollen sich aktiv für die Umwelt einsetzen.“

„Die Leute sollen nicht nur an ihren Komfort, sondern mehr über das Klima denken.“

„Die Leute sollen anfangen sich um die Umwelt zu kümmern und die Sachen zu ändern, die ihnen unwichtig und klein scheinen.“

„Wir sollen ökologisch leben.“

„Wir sollen uns und unsere Gewohnheiten ändern.“

3. Hat sich durch das Theaterprojekt etwas in Deinen Gedanken zum Thema Klima und Umwelt verändert? Wenn ja, was genau?

„Ich habe viel erfahren und denke anders.“

„Ich habe viel Neues gelernt. Ich versuche mich jetzt mehr um die Umwelt zu kümmern.“

„Ja, ich habe viel erlebt und weiß, dass das Problem jeden Menschen betrifft.“

„Ich bin auf viele Sachen aufmerksam geworden, z.B. ich sortiere Müll, kaufe umweltfreundliche Produkte, spare Energie.“

Für sie selbst hat sich durch das Projekt einiges geändert. Sie haben viele Informationen zum Klimawandel bekommen und sind in der spielerischen Umsetzung an die eigene Verantwortung der Menschen erinnert worden. In fast allen hat es den Wunsch ausgelöst, ihr Verhalten verändern zu wollen.

4. Glaubst Du das es sinnvoll ist das Thema Klimawandel / Umwelt als Theaterstück zu zeigen?

„Ja, es ist sinnvoll. Das macht den Leuten bewusst, dass sie sich um die Umwelt kümmern sollen.“

„Ja, die Zuschauer bekommen neue Informationen.“

„Ja, wir bekommen viele Informationen und lernen viel.“

„Ja, das ändert das Denken der anderen Menschen.“

Insgesamt bewerten sie das Theaterstück als wertvollen Beitrag zur Auseinandersetzung mit Umweltproblemen. Sie haben erlebt wie ihr neues Wissen auch die Zuschauer anregen kann, sich umweltfreundlicher zu verhalten.

5. Glaubst Du das sich Schüler in deinem Alter ernsthaft für die Umwelt und das Klima interessieren?

„Ja, sie interessieren sich dafür, wollen an verschiedenen Aktionen teilnehmen.“

„Ja, ich glaube, dass sich die Schüler dafür interessieren. Sie werden in der Umwelt lange leben müssen.“

„Ich glaube nicht, dass sich die Schüler dafür interessieren. Für sie sind Musik, Computer, Sport usw. wichtig. Solche Theaterstücke ändern das aber.“

„Ich glaube, dass sich nicht alle Schüler dafür interessieren. Aber dank solcher Theaterstücke immer mehr.“

6. Wie haben deine Freunde / Familie auf das Theaterstück reagiert?

„Es hat ihnen sehr gefallen.“

„Sie fanden es sehr gut. Sie freuten sich, dass ich so viel gelernt habe.“

„Sie waren überrascht und haben gesehen, wie groß die Probleme auf der Erde sind.“

„Sie waren begeistert und überrascht, dass wir solche Themen behandeln.“

7. Würdest Du noch einmal an einem Theaterprojekt mitmachen, bei dem Du deine eigenen Ideen zeigen kannst, ohne einen festen Text zu haben?

„Ja, ich würde sehr gern an so einem Projekt noch teilnehmen. Das war interessant.“

„Ja, ich würde sehr gern wieder teilnehmen. Ich habe viel über das Klima und Theater gelernt.“

„Ja, das macht viel Spaß und unterrichtet viel.“

Dies ist eine der Fragen die wir an die Zuschauer der Theaterpräsentation gestellt haben:

Welche Stelle in dem Theaterstück hat Sie am meisten berührt?

„Die Szenen über Tuvalu, Brasilien und Nordpol. Es ist etwas anderes von Problemen gehört zu haben und etwas anderes sie auf der Bühne zu sehen. Die Schüler spielten Tiere und Pflanzen und das war berührend.“

„Verzicht auf Telefon, Computer und Internet- das ist sehr hart für Kinder.“

„Am meisten hat mich die Stelle berührt, wo die Kinder den Eltern Ratschläge geben, wie sie mit der Umwelt umgehen sollen, wie sie die Umwelt schützen können.“